

Demokratie-Parcours der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

Der Demokratie-Parcours bietet einen niedrighschwelligigen Zugang zu aufsuchender politischer Bildung. Er bietet Raum für Begegnung, Diskussion und Reflektion über gesellschaftlich relevante Fragen und über unsere Demokratie. Der Parcours lädt Teilnehmende ein, sich über das politische System zu informieren und aktiv in Diskussionen einzubringen, egal auf welchem Level. Die Bayerische Landeszentrale hat den Demokratie-Parcours bereits erfolgreich bei größeren Veranstaltungen im Außenbereich und bei Musik-Festivals angeboten.



Wichtige Punkte:

- freiwillige Teilnahme, es steht den Besuchenden frei, wie viele Stationen sie absolvieren wollen
- attraktive Ansprache auch für Besuchende, die sich als nicht politisch bezeichnen oder wenig Kontakt zu politischer Bildung haben
- die meisten Stationen sind auch für Kinder geeignet
- Begegnungen auf Augenhöhe und ohne Wertung
- positiv aufgeladene Begegnung mit politischen Themen
- Reflektion und Diskussion zwischen Freunden und Familienmitgliedern wirkt oft auch über den Besuch hinaus nach
- Landeszentrale als Ansprechpartnerin auf Augenhöhe, die ihr Angebot neuen Zielgruppen vorstellt
- relativ einfacher Aufbau und Transport - je nach Art und Gestaltung der Stationen

Aufbau:

- drei bis sechs Stationen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, die Teilnehmende absolvieren können, um Chips zu „verdienen“
- Stand/Hütten/Tische, an denen Chips/Wertmarken o.Ä. eingelöst werden können
- Attraktive Preise (Give-Aways, Publikationen usw.)

Beispiele für Stationen:

- Quiz mit Glücksrad
- Fragen aus dem Einbürgerungstest beantworten
- Aussagen bewerten/über Fragen abstimmen (z.B. durch Punkte kleben)

- Emotionsfelder (Positionierung zu bestimmten Thesen)
- Dosenwerfen (z.B. Diktatoren oder demokratiefeindliche Begriffe abwerfen)
- Touren/Walks je nach Ort der Veranstaltung
- Werte verbinden am Werternetz
- Fotobox (z.B. Erinnerungsfotos mit Lieblingsartikel aus Grundgesetz)

Planen Sie Ihren Demokratie-Parcours

Vorüberlegungen:

1) Genügend Personal einplanen

Planen Sie mindestens eine Person je für die Preis-Ausgabe, pro Station und mindestens einen Springer ein. Bedenken Sie auch Pausenzeiten und Vertretungsregelungen etc.

2) Anzahl der Stationen

Falls Sie den Parcours im Rahmen einer größeren Veranstaltung anbieten, bringen Sie in Erfahrung, wie viel Platz Ihnen zur Verfügung steht und planen Sie entsprechend. Bei drei bis sechs Stationen haben Sie auch einen guten Überblick über das Geschehen.

3) Verschiedene Schwierigkeitsgrade einbauen
Achten Sie auf unterschiedliche Zugänge, neben eher anspruchsvollen Fragen könnten Sie z.B. Diskussionsstationen mit niedrigschwelligen Fragen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen anbieten.
Tipp: „Laute“ Stationen sind hilfreich, um Besuchende anzulocken (Glücksrad, Dosenwerfen usw.)

4) Legen Sie die Regeln für den Parcours fest und verschriftlichen Sie diese. Folgende Fragen sollten beantwortet sein: Welche Stationen gibt es? Wie viele Chips kann man pro Station verdienen? Was bekommt man für die Chips? Erstellen Sie Plakate, auf denen Besuchende die Regeln nachlesen können und bringen Sie diese gut sichtbar an.



5) Kaufen Sie genügend Chips (z.B. aus Holz) zum Sammeln und Eintauschen. Laminieren Sie alle Karten und Poster, damit sie wettergeschützt sind und nachhaltig mehrfach eingesetzt werden können.

6) Achten Sie bei der Planung und beim Aufbau des Parcours auf sicherheitsrelevante Aspekte: Mögliche Stolperfallen oder Elemente, an denen sich Mitarbeiter oder Besuchende verletzen könnten, sollten beseitigt werden. Auch Brandschutz kann ein Thema sein. Besprechen Sie außerdem mit dem Team (und ggf. mit dem Veranstalter), was im Falle von Notfällen zu tun ist und halten Sie die Informationen bereit.

Beispiele für mögliche Stationen und praktische Tipps

Dosenwerfen: Ein sehr niedrigschwelliger und aktivierender Zugang zum Parcours, der allen Spaß macht. Auf den Dosen können z.B. Fotos von Diktatoren geklebt werden (siehe Foto) oder aber auch Begriffe rund um das Thema Demokratiegefährdung (z.B. Desinformation, Korruption, Massenüberwachung, Propaganda, Populismus, Zensur usw.).



Einbürgerungstest: 33 Fragen aus dem Einbürgerungstest der Bundesrepublik werden von Teilnehmenden beantwortet, funktioniert am besten mit einer Gruppe, die untereinander diskutiert (ausgedruckte laminierte Version/digitale Version auf iPad/Laptop). **PDF mit einer Auswahl von Fragen zum Ausdrucken vorhanden.**

Alle 310 Fragen des Einbürgerungstest gibt es auf der Seite des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge: [https://oet.bamf.de/ords/oetut/f?p=514:1:::~](https://oet.bamf.de/ords/oetut/f?p=514:1:::)

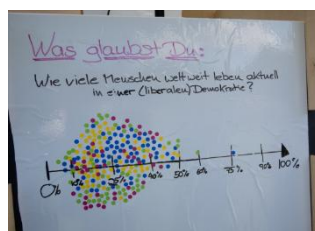


Glücksrad-Quiz: Besuchende drehen an einem Glücksrad und beantworten Quizfragen, wenn sie auf bestimmte Felder kommen (halten Sie auch Quizfragen für Kinder bereit). Glücksräder kann man online bei verschiedenen Anbietern bestellen. Im Shop der Landeszentrale können Sie z.B. das Pop-Politik-Quiz bestellen, das sich sehr gut für den Einsatz am Glücksrad eignet:

<https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/05811227.htm>



Diskussionsinsel: Teilnehmende diskutieren über verschiedene Fragestellungen (auch lokal relevante Themen können aufgegriffen werden), bewerten politische Aussagen mit bunten Klebe-Punkten oder schreiben ihre Antworten auf Post-It-Zettel



Beispiele für Diskussionsfragen:

- Sollte das Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt werden?
- Was findest du einfacher: Leben auf dem Land oder in der Stadt?
- Findest du, Social Media machen Politik besser oder schlechter?
- Wie können wir Menschen besser motivieren, wählen zu gehen?
- Würdest du auf etwas verzichten, um die Umwelt zu schützen?
- Ist es Aufgabe der Regierung oder jedes Einzelnen, die Umwelt zu retten?
- Sollte es Regeln geben, wie viel Zeit Jugendliche im Internet verbringen dürfen?
- Wie können wir den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stärken?
- Ist Gleichberechtigung in Deutschland schon erreicht – oder fehlt noch etwas?
- Wie sollte man mit Menschen umgehen, die sehr extreme politische Ansichten haben?
- Wo kann Künstliche Intelligenz sinnvoll eingesetzt werden und wo nicht?

Emotionsfelder: Teilnehmende positionieren sich zunächst emotional zu verschiedenen Thesen und Aussagen und reflektieren oder diskutieren dann über ihre Position. Die Felder können auf dem Boden mit Kreide oder Schildern markiert werden. Drucken Sie z.B. folgende „Emotionen“ einzeln auf DIN A4 oder DIN A3 aus und legen Sie diese auf den Boden. Besuchende bekommen dann bestimmte Aussagen vorgelesen und reagieren auf diese, indem sie sich positionieren. Danach erfolgt eine Diskussion, am besten mit anderen Besuchenden.

- Buuh – das ärgert mich!
- Yeah – das freut mich!
- Hä?! - das überrascht mich!
- Hilfe!!! – das macht mir Angst
- Hmm. – das macht mich traurig.



Beispiele für Aussagen:

Es leben mehr Menschen in Diktaturen als in Demokratien.

Trotz Fortschritten sind Frauen in Parlamenten und Führungsebenen weltweit nach wie vor stark unterrepräsentiert.

Bei der Eurobarometer-Umfrage im April 2025 gaben 83% der Deutschen an, dass sie sich als EU-Bürgerin und EU-Bürger verstehen.

Politische Polarisierung – also die Kluft zwischen politischen Lagern – hat sich in vielen westlichen Demokratien in den letzten Jahrzehnten deutlich verstärkt.

In Australien gibt es eine Wahlbeteiligungspflicht: Alle wahlberechtigten Bürger müssen wählen, andernfalls droht eine Geldstrafe.

Wertnetz: verschiedene Werte werden mit 2 Meter Wollfaden miteinander verbunden, Teilnehmende reflektieren, diskutieren und entscheiden darüber, welche Werte ihnen in ihrem Leben am wichtigsten sind. Beim Wertnetz der Landeszentrale handelt es sich um eine einmalige Installation, aber sie kann auch mit einfachen Mitteln (z.B. mit Karten, auf denen Werte stehen) nachgebaut werden.



Audiowalks mit Experten/VR-Tour: 15-minütige Spaziergänge auf historischem Gelände (z.B. Olympiapark) oder VR-Tour über das ehemalige Reichsparteitagsgelände (Rock im Park). Dazu eignet sich eine Kooperation mit Anbietern solcher Angebote in Ihrer Stadt.

